

Bericht vom Mirno More Segeltörn vom 19. - 27. Sept. 2009

Diesmal starteten wir unsere Reise am Samstag in der Früh und fuhren mit dem ASKÖ Bus ohne Zwischenfälle Richtung Izola (Slo), wo wir gegen 14:30 eintrafen. Wir, ja wer sind wir? Dazu gehören die üblichen Verdächtigen Nora Schwarz, Drago Ilic und Walter Maschek, die schon die letzten Jahre Friedensflottenerfahrung sammeln konnten. Neu in der Runde war Michael Haas, der seit Anfang Mai auch auf der alten Donau mit unseren Mini 12 ern segelt, und dies schon sehr gut beherrscht.

Mit an Bord waren auch zwei Gastkids, Österreichs jüngste Amateurfunker, der 11jährige Florian Zwingl und Hera Koblmiller, die Tochter des Cheffunkers der Mirno More Friedensflotte.

Die Chartergebühr von unserem Schiff wurde wieder von der Firma Kapsch finanziert, die Bordkassa wurde von den Crewmitgliedern gespeist. Unser Skipper und gleichzeitig Schiffseigner der Royanna ist Alfred Glatz, der uns schon die letzten Jahre gut auf hoher See begleitet hat. Die beiden Segeltrainer, Hans Löbl und Erwin Löbl haben die Aufgaben der „Mädchen für alles“ übernommen, für die Kunst des Risottokochens fehlt ihnen aber noch das Timing.

Dann hieß es einkaufen gehen, alles einräumen, Kojen belegen und gegen 16:30 legten wir bei ruhiger See ab. In der Dämmerung sahen begleiteten uns Delphine ein Stück unseres Weges, ehe sie wieder ohne Ankündigung abtauchten.

Um möglichst bald zur Friedensflotte zu gelangen, fuhren wir die erste Nacht durch. Die See blieb ruhig und die Crew fand ausreichend Schlaf. Nach einem sehr diatralischen Sonnenaufgang Frühstückten wir und genossen die Aussicht der schönen Inselwelt der Kornaten. Wir wechselten uns am Ruder ab, schmiedeten Pläne der nächsten Tage, ließen uns die Sonne auf den Bauch scheinen, genossen dazwischen Paradeiser und Mozarella, erspähten wieder Delphine und erreichten gegen 19:00 den Großteil der Flotte in Vodice. Im Steakhaus rundeten wir den schönen Törnbeginn mit einem gepflegten Mahl ab.

Mittlerweile schreiben wir Montag, den 21.9. und wir bewegen uns schon am Morgen an Sibenik vorbei nach Skratin. Die mäandernde Fahrt erinnert eher an eine schöne Flußlandschaft als ans Meer. Den Tag verbringen wir mit einem Ausflug in den Krka Nationalpark, wo wir die berühmten Wasserfälle bestaunten.

Die nächsten beiden Tage verbrachten wir mit der Flotte, und machten bei einigen Aktivitäten wie Trommeln, Flagge malen, nonsens Olympiade, Glasbodenboot und Wasserbanane fahren mit. Unser diesjähriger Beitrag auf der Bühne beim Friedensfest am Mittwoch abend bestand aus einem selbstgedichteten Lied, während wir Seifenblasen steigen ließen. Ein sehr

origineller Beitrag, bei dem die gute Stimmung der Crew sehr gut zum Ausdruck gekommen ist.

Für die Formationsfahrt, wo alle Schiffe ausrückten und die Segel setzten und die Luftballonaktion, hatten wir sehr gute Wetterbedingungen. Zirka 1000 Luftballone wurden gleichzeitig von den 105 Schiffen losgelassen, ein echt berührender Augenblick.

Gleich nach der Luftballonaktion traten wir den Heimweg an, um bei günstigen witterungsverhältnissen über den Kvarner zu kommen. Gegen 5:00 erreichten wir Rovinj, dort ankerten wir um wenigstens ein paar Stunden Schlaf zu bekommen. Tagsüber wechselten wir in die Marina, gingen baden und genossen die Sonne. Abends kochten wir ein letztes mal am Schiff. Am Samstag sprudelten wir den größten Teil nach Izola, nur für zirka 20 Minuten trieben uns die Segel voran, es blieb aber leider nur ein Versuch, da der Wind nicht aus der gewünschten Richtung blies. Abends lud uns Alfred noch zu seinem Geburtstagsessen ein, da er während des Törns 65 geworden ist.

Die Autofahrt nach Wien wurde nur durch ein köstliches Mahl in Trojane unterbrochen. Um 17:00 wurden wir von den freudigen Eltern in Wien empfangen.